

Generalmajor

Walter Gorn

geb. 24.09.1898 Bieganin / Posen
gest. 10.07.1968 Rosenheim

Kommandeur der 710. I.D.

RK 20.04.1941 Major
113. EL 17.08.1942 Oberstleutnant
030. S 08.06.1943 Oberst



Heer

Auszeichnungen

Österreichische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
Ungarische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
Spange zum EK II am 16.10.1939
EK I am 08.04.1941
DK in Gold am 08.02.1942
Panzerkampfabzeichen in Bronze
Nahkampfspange in Bronze
Verwundetenabzeichen in Silber
Rumänische Tapferkeitsmedaille mit Schwertern
Bulgarischer Tapferkeitsorden IV.Klasse
Dienstauszeichnung I. Klasse
KVK II mit Schwertern
KVK I mit Schwertern
Spange "Prager Burg"
Ostmedaille

Beförderungen

1916 Soldat
1917 Gefreiter
1919 Unteroffizier
1923 Polizei-Oberwachtmeister
1927 Polizei-Leutnant
1930 Polizei-Oberleutnant
1935 Polizei-Hauptmann
1940 Major
1942 Oberstleutnant
1943 Oberst
1944 Generalmajor

Gorn trat 1916 in das I.R. 7 ein. Bei Kriegsende war er Unteroffizier und schied aus der Armee aus. Er ging zwischenzeitlich zur Polizei und wurde 1935 dann als Hauptmann Kompaniechef im Kradschützen-Bataillon 3. Ab dem 1. September 1939 war er Kommandant des Stabsquartiers des XIX. A.K. Am 20. Februar 1940 wurde er Kommandeur des Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons des S.R. 10. Am 15. Oktober 1940 wurde er Kommandeur des I. / S.R. 10. Für die Leistungen seines Bataillons im Balkanfeldzug wurde er am 20. April 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 20. Februar 1942 Kommandeur des Kradschützen-Bataillons 59. Im Juli 1942 zeichnete er sich beim Angriff auf Woronesh und einen Monat später bei den Kämpfen um Orel besonders aus. Für besondere Tapferkeit wurde er am 17. August 1942 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 1. Oktober 1942 wurde er Kommandeur des Panzergrenadier-Regiments 10. Für die Abwehrrfolge des Regiments im Raum Orel erhielt er am 8. Juni 1943 die Schwerter verliehen. Im Oktober 1943 wurde er Taktiklehrer und später Kommandeur der Panzertruppenschule II. Am 21. Juli 1944 wurde er dann Kommandeur der 561. V.G.D., die er in Ostpreußen führte. Am 1. Oktober 1944 wurde er noch zum Generalmajor befördert und am 15. April 1945 Kommandeur der 710. I.D. Bei Kriegsende geriet er in alliierte Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde.